

Verbeamtung und Fructose-Intoleranz

Beitrag von „ThorstenA5“ vom 18. Januar 2010 19:43

Liebe Kollegen,

ein Freund ist Beamter auf Probe und die Verbeamtung auf Lebenszeit "winkt" ihm in 2,5 Jahren. Heute wurde bei ihm eine Fructose-Intoleranz festgestellt. Aufgrund einiger Geschichten über relativ absurde Ablehnungsgründe der VaLz überlegt er nun, ob er den Befund überhaupt bei der kommenden amtsärztlichen Untersuchung erwähnen soll, oder nicht. Die können ja wohl kaum bei allen Ärzten in Hessen anrufen und anders bekommen sie es nicht raus, da er es nicht melden einreichen wird, d.h. auch selbst bezahlt. Wer hat Erfahrungen bzw. kennt ähnliche Fälle?

Was meint Ihr dazu?

Vielen lieben Dank für alle Antworten

Thorsten

Beitrag von „webe“ vom 18. Januar 2010 19:51

Ist die Frage ernst gemeint???

Ich habe eine Lactose-Intoleranz. Ich bin noch nicht mal im Entferntesten darauf gekommen, dass das irgendwie mit der Verbeamtung kollidieren könnte. Warum auch? Ich glaube nicht, dass mich irgendwer in meinem Beruf je nötigen wird, Kuhmilch zu trinken, geschweige denn, dass das Auswirkungen auf meine Dienstfähigkeit hätte...

Auch auf dem Gesundheitsamt (die Untersuchung macht man doch eh, bevor man auf Probe verbeamtet wird, und nicht erst bei Lebenszeit) wurde nach solchen Kinkerlitzchen nicht gefragt. Es gibt wirklich genug andere Dinge auf der Welt, über die man sich Gedanken machen sollte...

Beitrag von „annasun“ vom 18. Januar 2010 19:53

Ich würde das niemals angeben...(aber nur auf Grund von sehr absurd handelnden Amtsärzten)

Ich finde aber, das fällt unter "normale Allergie", es gibt ja auch Leute, die auf bestimmte

Lebensmittel oder Lactose allergisch sind. Ja und??? Solange sie kein Medikament nehmen müssen bzw. es selbst bezahlen, kostet das den Staat nichts und nur darum gehts ja: Die Beamten sollen dem Staat nicht auf der Tasche liegen durch möglicherweise auftretende schwere Erkrankungen, teure Medikamente, Behandlungen und Dienstaussfälle

Gruß

Anna

Beitrag von „annasun“ vom 18. Januar 2010 19:54

Hallo webe,

wir haben wohl gleichzeitig getippt...(=gleicher Inhalt)

Beitrag von „ThorstenA5“ vom 18. Januar 2010 20:42

Erstmal danke für Eure Antworten. Allerdings finde ich die Frage nicht so absurd. Recherchiert man im Internet findet man ziemlich absurde Geschichten warum Kollegen Probleme mit den Amtsärzten bekamen. Die Frage ist natürlich auch, ob der besagte Freund 😊 die Rechnung einreichen soll oder nicht. Die kostet wahrscheinlich um die 1000 Euro und wenn er es einreicht ist die ganze Angelegenheit aber dokumentiert (Beihilfe etc) und der Amtsarzt könnte an die Information kommen.

Zahlt er es selbst dann ist die Information (so gut wie) nicht zu bekommen. Die Frage ist schon abwegig, zugegeben. Aber wer von uns hat nicht schonmal total verrückte, skurile und abgedrehte Situationen erlebt, insbesondere auch in Verbindung mit der deutschen Bürokratie?!?!?!?

Ich denke hier ist Vorsicht geboten (siehe auch Annas Beitrag).

Grüße

T

Beitrag von „Jube“ vom 18. Januar 2010 20:49

Hallo Thorsten,

ich habe eine Lactoseintoleranz und bin verbeamtet. Ich weiß aber nicht, ob ich es damals angegeben habe, ich glaube aber schon.

Beitrag von „ThorstenA5“ vom 18. Januar 2010 21:00

Ich finds gerade selbst lustig wie vorsichtig ich geworden bin. Früher habe ich die leichtsinnigsten Sachen gemacht, ohne mit der Wimper zu zucken und jetzt poste ich son quatsch unter ner anonymen Email Adresse und Pseudonym (sorry dafür übrigends).

Naja, ich leg mich mal ins Bett, hab nämich ein leichtes Halskratzen
(Ob ich deswegen wohl nicht verbeamtet werde? 😊)

Danke und schönen Abend noch
T.

Beitrag von „Niggel“ vom 18. Januar 2010 22:13

Also wenn ich mir eine Freundin (wirklich Freundin ;)) von mir angucke, die eine Fruktose-Intoleranz (sowie Laktose-Intoleranz) hat, kann man sich schon die Frage stellen, ob eine Verbeamtung möglich ist. Miterweile hat sie es ganz gut im Griff, aber es gab Zeiten, da hätte sie sich nie im Leben vor eine Klasse stellen können und hätte das auch beim Amtsarzt nicht verheimlichen können. In der Zeit ist sie so gut wie nicht aus dem Huas gegangen, weil sie es schlicht nicht konnte. Der Amtsarzt hätte sie da nicht mal untersuchen brauchen, um zu sehen, dass sie krank ist...

Kommt halt auch darauf an, wie gut man die Sache im Griff hat, aber in 2,5 Jahren sollte es soch zu schaffen sein, dass man sein Ernährung im Griff hat und nur noch wenig darunter zu leiden hat. Von daher brauchst du dir da keine Gedanken machen, denke ich. Das ist ja nichts, was dich beeinträchtigt bzw. Folgekrankheiten verursacht, solange du Fruktose bzw. Sorbit meidest. Also warum sollte sich da ein Amtsarzt quer stellen!?

Aber wie ist das eigentlich mit der Ehrlichkeit beim Amtsarzt? Muss man sämtliche "Wehwehchen", Untersuchungen (größere wie z. B. MRT o. Ä.) oder Operationen angeben? Oder darf man das ein oder andere verschweigen?

Beitrag von „annasun“ vom 18. Januar 2010 22:54

Zitat

Original von ThorstenA5

anonymen Email Adresse und Pseudonym (sorry dafür übrigends).

Warum sorry? Schau Dir mal die ganzen nicknames an... Wer schreibt schon ich heiße Tanja Meier und wohne in Karlsruhe? Also bitte

Gruß

Anna

Beitrag von „annasun“ vom 18. Januar 2010 22:58

Zitat

Original von Niggel

Muss man sämtliche "Wehwehchen", Untersuchungen (größere wie z. B. MRT o. Ä.) oder Operationen angeben? Oder darf man das ein oder andere verschweigen?

Nur angeben nachwas man explizit gefragt wird! Wir wollen doch keine schlafenden Hunde wecken...

Ich meine nicht, dass Du lügen sollst, aber wenn auf dem Fragebogen z.B. keine Allergie draufsteht, dann muss man das ja auch nicht sagen.

Gruß

Anna

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 18. Januar 2010 23:27

<offtopic>

Zitat

Wer schreibt schon ich heiße Tanja Meier und wohne in Karlsruhe? Also bitte

Ähm, ich habe meinen echten Namen als Nickname genomern. 😊

kl. gr. Frosch

</offtopic>

[ThorstenA5](#): keine Panik, dass mit dem "Nick" ist normal. 😊

Beitrag von „Niggel“ vom 19. Januar 2010 09:57

Zitat

Nur angeben nachwas man explizit gefragt wird! Wir wollen doch keine schlafenden Hunde wecken...

Steht denn in dem Fragebogen sowas wie: Welche Oprationen hatten sie und wann? - Habe nämlich dann die Befürchtung, dass es Probleme geben könnte, da ich eine chronische Nasennebenhöhlenentzündung hatte und deswegen operiert wurde...

Aber langsam wird das wohl auch offtopic 😊

Beitrag von „ThorstenA5“ vom 19. Januar 2010 15:13

Ja bei dem Freund 😊 ists wirklich sehr harmlos. Lediglich leichte Schmerzen und überdurchschnittliche "Wind"-Tendenz bei falscher Ernährung sind zu verzeichnen!

Beitrag von „Niggel“ vom 19. Januar 2010 15:20

Dann hat "er" ja nochmal Glück gehabt und die Intoleranz wurde früh genug erkannt, bevor es zu mehr Problemen kommt. 😊

Wie gesagt, wenn deine...äääh seine... Beschwerden so "gering" sind, dürfte das doch keine Probleme geben.

Beitrag von „ThorstenA5“ vom 19. Januar 2010 20:05

Eine wichtige Frage noch: hat jemand den Fragebogen, den man beim Gesundheitsamt vorgelegt bekommt? Ich finde den nirgendwo im Internet.

Beitrag von „Schmeili“ vom 19. Januar 2010 20:09

DEN Zettel gibts net, der ist von Gesundheitsamt zu Gesndheitsamt unterschiedlich.

Beitrag von „webe“ vom 19. Januar 2010 20:15

Das wird dir auch nichts bringen. Die Fragebögen sind zumindest von Bundesland zu Bundesland und höchstwahrscheinlich auch von Gesundheitsamt zu Gesundheitsamt verschieden.

Und jetzt hörst du auf, dir Gedanken zu machen! So eine Fructose-Intorleranz wird dich nicht irgendwann dienstunfähig machen, und darum geht's bei der Untersuchung.

Außerdem bringt es nichts, dich in Schulden zu stürzen, die Behandlung selbst zu bezahlen um sie später unterschlagen zu können. Das wäre, sollte das irgendwann einmal durch blöden Zufall rauskommen - ein Grund dich aus dem Beamtentum zu entlassen und würde dich dann auch noch um deine Pension bringen (sollte es sowas dann überhaupt noch geben...)

Beitrag von „katta“ vom 19. Januar 2010 20:17

Ja, die Bögen sind von Gesundheitsamt zu Gesundheitsamt unterschiedlich (ebenso wie die Untersuchung) - habe das mit ein paar Freunden mal verglichen.

Beitrag von „ThorstenA5“ vom 19. Januar 2010 20:20

Stimmt aber EINEN 😊 gibts:

<http://www.rheinahrcampus.de/fileadmin/prue...ntersuchung.pdf>

Beitrag von „Jube“ vom 19. Januar 2010 22:29

Zitat

Original von annasun

Ich meine nicht, dass Du lügen sollst, aber wenn auf dem Fragebogen z.B. keine Allergie draufsteht, dann muss man das ja auch nicht sagen.

Muss mal eben ein bisschen "klugscheißen", sorry: Eine Fructoseintoleranz ist keine Allergie, sondern eine Nahrungsmittelunverträglichkeit. Danach wird auf dem Bogen beim Gesundheitsamt - meines Wissens nach- nicht gefragt.

Beitrag von „Niggel“ vom 19. Januar 2010 22:34

Also der Fragebogen kann einem ja schon ein bisschen "Angst" machen...

Was ist denn, wenn man das ein oder andere mit "ja" beantworten muss bzw. auch bei der Familiengeschichte einiges ankreuzen muss? Ok, wird sicher überall anders sein, aber so ne grobe Richtung...

Ich will nicht so nen blöden Fragebogen ausfüllen! *mit dem Fuß aufstampf*



Beitrag von „Schmeili“ vom 19. Januar 2010 22:40

Also ich musste da auch einiges ankreuzen und trotzdem gabs keine Probleme... Ne Lactose-Intoleranz kann ich mir schonmal gar nicht vorstellen.

Zum Beispiel: Meine starke Neurodermitis (u.a. auch durch Stress ausgelöst) löste bei der Amtsärztin nur ein Lächeln und nen doofen Spruch aus. Also, macht euch nicht soviel Panik!